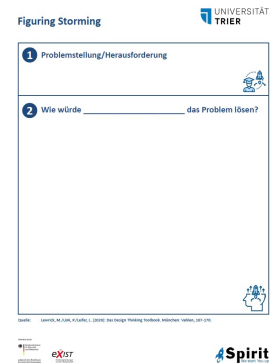


Figuring Storming – Ideengenerierung

Bei der Entwicklung von Gründungsideen liegt die Herausforderung darin, auch unkonventionelle Gedanken zuzulassen. Nur so können letztlich innovative Lösungen für konkrete Problemstellungen entwickelt werden. Häufig fällt aber gerade dieses out-of-the-box-Denken schwer. Figuring Storming als besondere Brainstorming Methode ermöglicht es, in begrenzter Zeit eine große Zahl ausgefallener Ideen zu entwickeln.



Beim Figuring Storming versetzt man sich beim Generieren von Ideen in eine bestimmte Person hinein und betrachtet die Problemstellung aus ihrem Blickwinkel. Dieser Perspektivwechsel kann ganz neue Erkenntnisse über den Bedarf und mögliche Lösungsansätze eröffnen und dadurch auch die Kreativität steigern.

Herangehensweise

Mit Hilfe der Vorlage „Figuring Storming“ kann eine (stockende) Ideenfindung angeregt werden. Diese Methode eignet sich insbesondere dann, wenn ein Team mit dem klassischen Brainstorming nicht weiterkommt. Ziel des Figuring Stormings ist es, sich bei der Ideenentwicklung in eine bestimmte Person hineinzusetzen. Dazu eignen sich Berühmtheiten (z.B. Angela Merkel, Bill Gates) ebenso wie Personen aus dem eigenen Alltag (z.B. der eigene Opa, die Chefin). Ist die Person festgelegt, wird eine Ausgangsfrage nach folgendem Schema formuliert:

„Wie würde Person X das Problem lösen?“

Ist die Frage formuliert, beginnt die Ideengenerierung. Diese Phase sollte zeitlich begrenzt werden (etwa zehn bis zwanzig Minuten). Nach der Festlegung auf eine Problemstellung bietet es sich an, zunächst in Einzelarbeit zu beginnen, um Ideen ungeordnet und ungefiltert zusammenzutragen. Nach der Hälfte der Zeit können verbale Impulse (z.B. das kurze Vorstellen jeder hinzugefügten Idee) hilfreich sein, damit die Gruppe daran anschließen und weitere Ideen generieren kann. Im Idealfall werden mehrere Ideengenerierungsphasen mit jeweils einer anderen Person durchgeführt, um immer neue Perspektiven zu nutzen.

Tipp: Materialien wie Klebezettel, Stifte und eine Auswahl an Bildern können helfen, um die Ideenfindung anzuregen und zu dokumentieren.

Um den Bedarf als Problemstellung möglichst präzise zu formulieren, hilft es, zuvor eine [Persona](#) zu entwickeln. Diese Persona(s) können dann auch als Ausgangspunkt für das Figuring Storming gewählt werden. Im Anschluss an Figuring Storming können die Methoden [GOLD-Test](#) oder [Now-How-Wow-Matrix](#) verwendet werden, um die gesammelten Ideen zu systematisieren und hinsichtlich ihres Potenzials zu bewerten. Wenn das Ergebnis anschließend noch nicht zufriedenstellend ist, können weitere [Kreativitätstechniken](#) helfen.

Quelle: Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (2020): Das Design Thinking Toolbook. München: Vahlen, 167-170.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

1 Problemstellung/Herausforderung



2 Wie würde _____ das Problem lösen?



Quelle: Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (2020): Das Design Thinking Toolbook. München: Vahlen, 167-170.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

